

Abonnement
CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, am 9^{ten} December, 1819.

Erster Theil.

Symphonie, von Bernh. Romberg.

Scene und Arie, aus Leonore, von Pär, gesungen, von
Mad. Neumann-Sessi.

Esecrabil Pizzarro! dove vai? —

Che mediti? — che pensi? — Tu dal seno

Mi strappasti lo sposo,

E a te lo rivoglio, uomo spietato!

Sposo, sposo adorato! —

Io ti vedo — io t'intendo. —

In qual abisso orrendo

Ora ti trovi mai! — Duolo, tiranno!

Ah, che mi manca il core in tanto affanno,

I tuoi gemiti dolenti

Odo intorno, o sposo amato:

Ma involarti a tuoi tormenti,

E morir vogli' con te,

Si tenti del crudele i rei disegni,

Ora saper. Simulazion, ritegno,

Ragion, prudenza, . . . voi, . . .

Sì, le mie guide siete

A penetrar nelle prigion segrete.

Auto II 424

Ma se tu, avverso fatò,
Togliere tentasti a me sì gran conforto,
Che tanto mi costò di pene, e guai,
Vedrai, di che è capace in questo petto,
Vivo, e costante conjugale affetto.

Fiero aquilon furente, —
Gonfio torrente irato, —
Onda di mar fremente, —
Fulmin del ciel sdegnato,
Possenti più non sono
D'un conjugale amor.

Ad onta dei perigli,
A fronte della morte,
Verrò a strapparti, o sposo!
All' empie tue ritorte,
Ti stringerò al mio seno,
Ed indivisi ognora
Vedremo l'ultim' ora
Senza mostrar timor.

Violin-Concert, von Rode, (Edur.) vorgetragen von
Herrn Moritz Klengel.

Zweiter Theil.

Ouverture, über das Thema: God save the King, von
Fr. Schneider.

Scene mit Chören, aus der Festfeyer der heiligen Cäcilia,
nach Dryden, von Schreiber und Winter.

Eine Stimme.

Nun sang der hohe Sänger Bacchus Preise
Im leichtern Schwung der Lyd'schen Weise.

Er kam, seine Stirn
Gekränzt mit Reben,
Gebändigte Tieger
Frohlocken um ihn.

Chor. Komm', o Bacchus!
Komm', Iacchus!

Eine Stimme. Auf, auf, wirble Paukenhall!
Ertöne, o Hörnerschall!
Ertönct, ertönt Schallmeyen;
Freudig ruft den Gott der Lust.

Voller Chor. Komm, o Bacchus!
Komm, Iacchus!
Komm, o Vater Lyäus,
Komm, o mächtiger Bassareus!

Eine Stimme. Er kommt, und Purpurröthe
Verkläret sein blühend Angesicht,
Und holdes Lächeln,
Und unsterbliches Licht stralet aus seinen Blicken!

Quartett und Chor. Auf, auf, lasst uns Bacchus preisen,
Den Holdseligen!
Auf, auf, lasst uns Bacchus preisen,
Den Gewaltigen,
Den Götter-Erfreunden,
Den Nektar-Verleihenden!
Bacchus lebe,
Leb' Iacchus,
Du, o Vater Lyäus,
Du, o mächtiger Bassareus!

Eine Stimme und dann Duett:

Als er den göttlichen Nektar erfunden,
Sürtzt' er den Pentheus, von Wahnsinn gebunden,
Und zog mit den Chören der trunknen Mänaden,
Allherrschend durch Länder und Meere dahin.

Chor. Schnell seinem Winken gähnte der Abgrund auf,
Als mit dem goldnen Horn geschmückt, er hinabstieg
Zum finsternen Tartarus,
Und seiner Wuth vergessen, der Cerberus
Leckte mit dreyfachzünftigem Rachen des Helden Fuss.

Drey Stimmen, Als er den göttlichen Necktan erfunden —
(wie oben.)

Chor. Furchtbar selbst Göttern,
Schnaubte das Scheusal
Flammen und Gifthauch
Oft zum Olymp auf,
Aus des Abgrunds ew'ger Nacht;
Doch mit des Leucn
Schrecklicher Klaue,
Warf, dass der Orkus
Dreymal erhebe,
Er den Wächter des Orkus zurück.

Vier Stimmen und dann Chor.

Auf, auf, lasst uns Bacchus preisen,
Den Gewaltigen!
Auf, auf, lasst uns Bacchus preisen,
Den Holdseligen!
Auf wirble, o Paukenhall,
Ertöne, o Hörnerschall!
Bacchus lebe!
Leb' Iacchus!

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der
Anfang ist um 6 Uhr.

HT/579/2002